

STADTGEMEINDE LANDECK

# STADT INFO

AUSGABE 49 / DEZEMBER 2022

Amtliche Mitteilung, Zugestellt durch post.at

Foto: Kameraklub Landeck

**Stadt bedankt sich für  
Strauch- und Heckenschnitt**

(Seite 3)

#### INHALT

- Aktuelles
- Bauvorhaben
- Chronik



# Projekte, Jubiläum, Energiekrise und der Venet

## Bürgermeister Herbert Mayer im Interview



**Bürgermeister Herbert Mayer:** „Im nächsten Jubiläumsjahr werden das ganze Jahr über viele Veranstaltungen geboten.“

Foto: Elisabeth Zangerl

**Ein turbulentes und wirtschaftlich unsicheres Jahr neigt sich dem Ende zu. Bürgermeister Herbert Mayer zieht Bilanz und lässt ins neue Jahr 2023, das im Zeichen des Jubiläums steht, einblicken.**

### Zuerst einmal: Wie geht es dem Bürgermeister?

**Herbert Mayer:** Danke, es geht mir mittlerweile wieder besser. Wie die meisten Landeckerinnen und Landecker vielleicht eh schon wissen, habe ich unfallbedingt einen Schädelbruch erlitten, der einen mehrwöchigen Krankenstand erforderte. In diesem Rahmen möchte ich mich bei allen bedanken, besonders bei meinen beiden Vizebürgermeistern und den Mitgliedern des Stadtrates für die Vertretung und das Wahrnehmen so zahlreicher Termine. Auch den Mit-

arbeiterinnen und Mitarbeitern der Stadtgemeinde Landeck gebührt mein Dank, ebenso der Bevölkerung für die vielen Genesungswünsche. Nun kann ich meine Arbeit wieder sukzessive aufnehmen, jedoch vorerst noch in dosierter Form, bis eine vollständige Genesung erreicht ist.

### Dürfen wir um einen Rückblick ins bald abgelaufene Jahr 2022 bitten?

**Herbert Mayer:** Das Jahr 2022 hat gleich mit Kommunalwahlen begonnen, dadurch haben sich die politischen Verhältnisse im Gemeinderat verändert. Seither sind nur mehr zwei politische Fraktionen vertreten. Hier gilt es zu sagen, dass alle sehr konstruktiv zusammenarbeiten, alle 19 Mandatare zeigen einen festen Willen, die Stadt bestmöglich weiterentwickeln zu wollen. Bis alle Ausschüsse konstituiert waren, war eine gewisse Anlaufzeit vonnöten. Nun gilt es, die neuen Ideen sukzessive umzusetzen – das kann nur Schritt für Schritt erfolgen, dabei geht es sowohl um die finanzielle Machbarkeit als auch um die verschiedenen Rahmenbedingungen.

### Welche Projekte wurden 2022 umgesetzt?

**Herbert Mayer:** Der Abschnitt von der Bahnübersetzung auf die Öd konnte beim Projekt Radweg umgesetzt werden. Auch der Funpark wird mit finanzieller Unterstützung von Seiten der

Asfinag wiederhergestellt, beziehungsweise in diesem Rahmen auch erweitert und modernisiert. Und endlich hat die Schlossgalerie geöffnet, diese ist doch sehr bedeutend für die Stadt Landeck. Ein detaillierter Überblick findet sich im Bericht des Stadtbauamtes.

### Was steht im neuen Jahr 2023 an?

**Herbert Mayer:** Im nächsten Jahr feiern wir ein Jubiläum in Landeck: 100 Jahre Stadterhebung. In diesem Jubiläumsjahr werden das ganze Jahr über viele Veranstaltungen geboten – es freut mich sehr, dass so viele Menschen bereit sind, bei diversen Veranstaltungen mitzumachen.

### Welche Projekte sind kurz-, mittel- oder langfristige geplant?

**Herbert Mayer:** Im kommenden Jahr steht die Erweiterung des Knappenbühlweges an. Auch werden wir in die Planungsphase des Neubaus des Kindergartens Angedair starten. Weitere geplante Projekte sind die Ufersanierung beim Gramlachweg und damit einhergehend die Sanierung oder der Neubau der Gerber-Brücke. Auch möchten wir in diesem Rahmen einen zusätzlichen Fahrradstreifen errichten. Des Weiteren sollte die Sanierung der Arkadengräber beim Stadtfriedhof beginnen, auch die Umstellung auf LED-Beleuchtung wird weiter schrittweise umgesetzt, ebenso wird der LWL-Ausbau weiter forciert, speziell im Stadtteil Perfuchsberg. Auch sollte in Kürze eine App installiert werden, mittels welcher die Parkgebühr bargeld- und kartenlos erfolgen kann. Dann sollte der Abschnitt zwischen dem Bahnhof und dem Buntweg

beim Projekt Radweg umgesetzt werden. Ein weiteres Ziel ist es, Landeck klimafit zu machen – auch wir möchten als Region dem „KLAR!-Netzwerk“ beitreten. Als Stadt Landeck ist es für uns natürlich auch ein Anliegen, gemeindeeigene Gebäude mit einer PV-Anlage auszustatten.

### Apropos: Ist die Stadt Landeck von der Energiekrise betroffen?

**Herbert Mayer:** Diese horrenden Preissteigerungen bereiten uns natürlich Kopfzerbrechen. Wir müssen für das kommende Jahr das Vierfache an Energiekosten budgetieren, das sind natürlich schon erhebliche Mehrkosten für unsere Stadt. Die Budgeterstellung erweist sich folglich als schwierig. Umso wichtiger ist ein schnellstmöglicher Umstieg auf alternative Energieformen.

### Keine einfache Phase durchlebt auch der Venet – wie ist der Status quo und was sagt der Bürgermeister über den Hausberg?

**Herbert Mayer:** Ich habe noch Hoffnung, dass die zustehenden Cofag-Zahlungen doch noch eintreffen, sonst sind die Gemeinden gezwungen, den finanziellen Ausfall zu stemmen. Ich möchte hier einmal mehr bekräftigen, dass wir den Venet als Infrastruktur- und Freizeiteinrichtung essenziell brauchen und wünsche mir, dass dieses Angebot von den Menschen im Talkessel vermehrt angenommen wird. Je größer das Bekenntnis von Seiten der Bevölkerung zum Venet ist, je leichter tun sich die Gemeinden. Zum Thema „Die Zukunft des Venets“ befinden wir uns aktuell gerade in der Phase der Prozessfindung.

## IMPRESSUM

Herausgeber: Stadtgemeinde Landeck  
 Layout/Grafik: Atelier Egger, Landeck  
 Redaktion: Information der Stadtgemeinde Landeck, Rathaus, Innstraße 23, 6500 Landeck  
 Elisabeth Zangerl, Georg Zobl, Stadtgemeinde Landeck  
 Druck/Auflage: Alpina Druck, Innsbruck/3.500 Stück  
 Fotos: Stadtgemeinde Landeck (sofern nicht anders angegeben)

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Meinung der Redaktion übereinstimmen. Die Redaktion behält sich das Recht vor, Beiträge zu kürzen.

# Der Großteil ist der Aufforderung nachgekommen

## Stadtgemeinde Landeck schickte 180 Aufforderungen an BürgerInnen

Sträucher und Hecken, die sich entlang von Verkehrswegen befinden, führten in Landeck vermehrt zu Verkehrsbehinderungen. Nach einer Erhebung durch die Stadtgemeinde erhielten rund 180 Grundstückseigentümer eine Aufforderung zum Strauch- und Heckenschnitt. Dieser ist der Großteil schon nachgekommen.

Dank der Eigeninitiative vieler BürgerInnen der Stadt Landeck sind entlang von Straßen und Gehwegen schöne Hecken und Bäume gepflanzt worden. Bei all den Vorteilen wie der Optik oder der CO<sub>2</sub>-Bilanz wurde in erster Linie im Zuge von Schneeräumarbeiten und Müllentsorgungen aber auch festgestellt, dass vermehrt Sträucher und Hecken über Grundgrenzen ragten und somit den Verkehr und notwendige Räumungs- und Entsorgungsdienste behinderten. Des Weiteren wurde dadurch auch die Begehrbarkeit von Gehsteigen beeinträchtigt. „In weiterer Folge haben wir entlang aller Stra-

ßen im Stadtgebiet Erhebungen durchgeführt“, erklärt Mathias Huber, Mitarbeiter des Bauamts der Stadtgemeinde Landeck. Im Anschluss wurden die Grundstückseigentümer kontaktiert und aufgefordert, bis Ablauf der gesetzten Frist (30.11.) die notwendigen Maßnahmen (nach § 91 StVO) durchzuführen. Darin verankert ist unter Punkt 1:

„Die Behörde hat die Grundeigentümer aufzufordern, Bäume, Sträucher, Hecken und dergleichen, welche die Verkehrssicherheit, insbesondere die freie Sicht über den Straßenverlauf oder auf die Einrichtungen zur Regelung und Sicherung des Verkehrs oder welche die Benützbarkeit der Straße einschließlich der auf oder über ihr befindlichen, dem Straßenverkehr dienenden Anlagen, z.B. Oberleitungs- und Beleuchtungsanlagen beeinträchtigen, auszustäuten oder zu entfernen.“ „Die meisten Grundstückseigentümer sind der Verpflichtung bereits im Herbst

nachgekommen – viele machen das ohnehin schon vorbildlich“, bedankt sich Mathias Huber und: „Alle, die der Aufforderung bisher noch nicht nachkommen konnten, werden gebeten, dies bis Frühjahr 2023 im Rahmen der Frühjahrspflege nachzuholen.“ Solche Erhebungen sollten künftig regelmäßig gemacht werden. Die Stadtgemeinde Landeck hat hier aber einen bürgerfreundlichen Weg eingeschlagen: „Unser Bestreben ist es, eine gemeinsame Lösung zu finden. Wir sehen davon ab, Strafen zu verhängen.“ Falls BürgerInnen selbst nicht in der Lage sind, die Pflegemaßnahmen durchzuführen, ist die Stadtgemeinde Landeck bereit, die Maßnahmen gegen Kostenersatz zu organisieren. In diesem Fall wird um kurze Rückmeldung telefonisch unter: 05442 6909-53 oder per E-Mail: [bauamt@landeck.gv.at](mailto:bauamt@landeck.gv.at) ersucht.

### Folgende Punkte müssen beachtet werden:

- Hecken müssen mit der

Grundgrenze abschließen. Über die Grundgrenze hinausragende Teile sollen entfernt werden, um die volle Breite der Gehsteige, Straßen und Parkplatzflächen zu erhalten.

- Äste von Bäumen, die auf die Fahrbahn der Gemeindestraßen ragen, sollten bis zu einer Höhe von rund 5 m über der Fahrbahn entfernt werden. Vor allem im Winter hängen die Äste aufgrund der Schneelast tiefer und behindern dadurch den Verkehr bzw. die Schneeräumung.

- Schon beim Pflanzen von neuen Bäumen und Hecken sollte darauf Bedacht genommen werden, dass sich der Bewuchs im Laufe der Zeit ausbreitet und mehr Platz braucht. Daher wird empfohlen, schon beim Pflanzen genügend Abstand zur Grundgrenze bzw. öffentlichen Straßen und Gehwegen zu halten.

- Vor allem Bäume sollten immer wieder auf ihre Standsicherheit bzw. Stabilität überprüft werden.



Sträucher, die auf die Gehsteige ragten in der Lötzingenstraße (auf Gemeindeflächen).



Ebenso wie entlang der Römerringenstraße (alles auf Gemeindeflächen).

Fotos: Stadtgemeinde

# Die Handy-Signatur

Ab sofort kann bei der Stadtgemeinde Landeck kostenlos im Meldeamt (bei Fr. Sabine Walter) und im Standesamt (bei Fr. Doris Koller), jeweils von 08.00 – 12.00 Uhr, die Handysignatur (Österreichs digitales Amt) beantragt werden.

Die Aktivierung der Handy-Signatur macht Ihr Mobiltelefon zum digitalen Ausweis, mit dem Sie sich im Internet eindeutig identifizieren können. Die Signaturfunktion ermöglicht es Ihnen, Dokumente oder Rechnungen rechtsgültig elektronisch zu unterschreiben. Nutzen Sie [www.oesterreich.gv.at](http://www.oesterreich.gv.at) oder die dazugehörige App „Digitales Amt“, um Amtswege einfach und bequem online abzuwickeln, wie z.B. Meldebestätigung anfordern, Wahlkarte beantragen, Volksbegehren unterstützen und unterfertigen, Digitaler Babypoint (Erstausstellung Geburtsurkunde, Staatsbürgerschaft und Bestätigung der Meldung), Reisepass Erinnerungsservice und ELGA E-Impf-

pass. Voraussichtlich wird mit Ende 2023 die Handy-Signatur von dem elektronischen Identitätsnachweis ID Austria abgelöst, erhältlich ist diese ID Austria aber schon seit Herbst 2022 bei den Bezirkshauptmannschaften. Bei der ID Austria handelt es sich praktisch um eine Weiterentwicklung der Handysignatur und der Bürgerkarte, verwendet werden kann sie entweder mit Basis- oder Vollfunktion (für letztere ist ein Behördengang notwendig). Die Vollfunktion der ID Austria eröffnet zusätzlich zu den Funktionen der Handy-Signatur auch neue Einsatzmöglichkeiten, wie z.B. die Ausweisfunktion am Smartphone und die EU-weite Anerkennung.



Die Handy-Signatur bietet viele Vorteile. Foto: österreich.gv

# Pensionierungen und Neueinstellungen

Zlata Mustedanagic, Melitta Knabl und Sybille Ölböck – Mitarbeiterinnen des Altersheimes – konnten im zweiten Halbjahr 2022 die Pension antreten.

Benno Flatschacher wird nach einer 44-jährigen Dienstzeit bei der Stadt Landeck mit 31.12.2022 in den Ruhestand treten. Seit 1997 war er für den Arbeitsbereich Umwelt und Abfallwirtschaft zuständig. Im Jahre 2014 wurde er zudem mit der Leitung des Meldeamts betraut.

Wir wünschen allen für den neuen Lebensabschnitt alles Gute und beste Gesundheit.

Frau Sabine Walter, seit Beginn des Jahres 2022 bei der Stadt Landeck beschäftigt, hat die Nachfolge von Benno Flatschacher angetreten und die Leitung des Meldeamtes samt den Um-

weltagenden übernommen. Im September 2022 konnten zwei neuer Mitarbeiter im Rathaus willkommen geheißen werden. Ing. Mathias Huber und Ing. Kathrin Troll verstärken das Team im Stadtbauamt in den Bereichen Tief- und Hochbau.

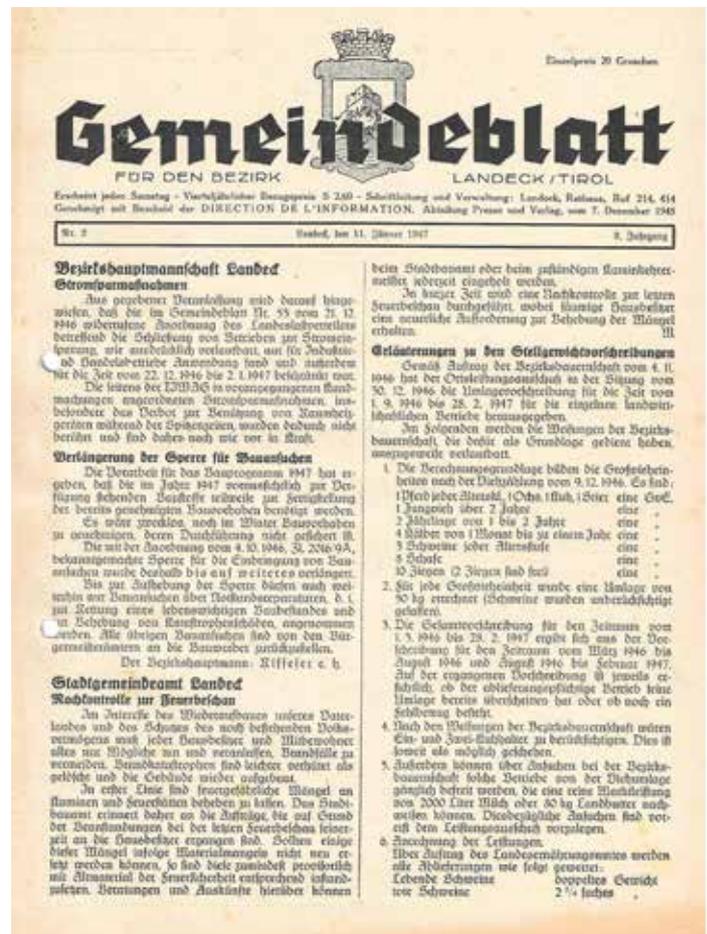


Sabine Walter hat die Nachfolge von Benno Flatschacher angetreten.

# Gemeindeblatt elektronisch archiviert

Die Stadt Landeck hat von 1945 bis 1984 das „Gemeindeblatt“ herausgegeben, bis 1990 hat der „Blickpunkt“ das Gemeindeblatt als Beilage noch bis 1990 weitergeführt. Bis auf wenige Ausnahmen sind alle Ausgaben von 1947 bis 1990 in Papierform vorhanden und wurden Dank Ferialarbeiter Linus Hann elektronisch archiviert. Diese Ausgaben enthalten u.a. interessante Beiträge

zur damaligen Zeit, Verlautbarungen der Stadtgemeinde Landeck sowie Werbeschaltungen von Firmen und Ankündigungen von Veranstaltungen. Die archivierten Gemeindeblätter sind im Tiroler Gemeindearchiv (TIGA), Archiv der Stadtgemeinde Landeck/Sammlung der Stadtgemeinde Landeck unter <https://tirol.kommunalarchive.at/index.php/sammlungen-62> abrufbar.



Ing. Mathias Huber und Ing. Kathrin Troll verstärken den Bereich Tief- und Hochbau im Stadtbauamt.



Ing. Kathrin Troll verstärken den Bereich Tief- und Hochbau im Stadtbauamt.

Fotos: Stadtgemeinde

# Digitalisierung und Modernisierung im Wertstoffhof



Einfacheres Wiegen und mehr Information mit der neuen Wiegon Bürger App

**Der 1. Schritt in Richtung Digitalisierung der Abfallwirtschaft wurde im Wertstoffhof Landeck heuer am 16.11.2022 umgesetzt. Neue Wiegeterminals vereinfachen den Wiegeablauf.**

Am 16.11.2022 wurden die Wiegeterminals für Sperrmüll, Baurestmassen und Altholz im Wertstoffhof Landeck getauscht. Die „alten“ Terminals sind hinsichtlich der verwendeten Technik in die Jahre gekommen und entsprachen nicht mehr den Anforderungen an eine moderne Abfallwirtschaft. Im Zuge des Terminalaustausches wurden auch moderne Rolltore installiert, sodass die Bedienung der Waagen nun deutlich einfacher ist. Die Wertstoffhofkarte ist nicht personen-, sondern liegenschaftsbezogen. Bei einem Auszug ist die Karte

deshalb vom Mieter unbedingt an den Liegenschaftsverwalter zurückzugeben, da der Nachmieter die Karte weiterverwenden muss.

Wird die Wertstoffhofkarte zum Kartenleser der kostenpflichtigen Fraktionen wie Sperrmüll, Altholz und Bauschutt, gehalten, so öffnet sich das Rolltor automatisch und der Abfall kann eingeworfen werden. Ein erneutes Hinhalten der Karte schließt das Rolltor und die Wiegung wird abgeschlossen. Die Daten werden direkt in das Büro des Wertstoffhofes übertragen und bei der Quartalsabrechnung „Vorschreibung Müllgebühr“ abgerechnet. Bis auf weiteres ist jedoch eine Bar- oder Bankomatzahlung im Büro des Wertstoffhofes noch möglich.

Sollte die Recyclinghofkarte nicht mehr funktionieren oder

der Wunsch bestehen, in einem Haushalt mehrere Karten zu verwenden, kann diese im Stadtamt Landeck, Zimmer 3, telefonisch unter 05442/6909-16 oder per Mail [n.file-neurauter@landeck.gv.at](mailto:n.file-neurauter@landeck.gv.at), bei Frau Natania File-Neurauter, gegen eine Gebühr von € 15,00 nachbestellt werden. Das Antragsformular finden Sie auch auf unserer Homepage: [www.landeck.tirol.gv.at](http://www.landeck.tirol.gv.at)

Mit der Wiegon Bürger App wird Ihr Smartphone zur Wertstoffhofkarte. Verwenden Sie die Kamera Ihres Smartphones oder einen QR-Code Scanner, um den abgebildeten QR-Code zu scannen. Sie werden dann automatisch zu Ihrem App-Store weitergeleitet. Installieren Sie die kostenlose Wiegon Bürger App.

Um den QR-Code Ihrer Wert-

stoffhofkarte zu erhalten, ist es abschließend noch notwendig, die Wertstoffhofkarte mit Ihrem Handy zu synchronisieren. Dazu besuchen Sie bitte das Büro des Wertstoffhofes oder das Stadtamt Landeck, (Zimmer 3), wo Ihnen ein(e) MitarbeiterIn den QR-Code Ihrer Wertstoffhofkarte gerne anzeigen wird. Danach öffnen Sie die App und scannen Ihren QR-Code. Bitte aktivieren Sie in den Telefoneinstellungen Bluetooth und GPS. Gewähren Sie der App nach Aufforderung den Zugriff darauf. Nun können Sie anstelle der Wertstoffhofkarte Ihr Smartphone für Wiegunen verwenden. Über die Wiegon Bürger App können zukünftig nicht nur in die Abfallabgaben im Wertstoffhof, sondern auch die Rest- und Biomüllmengen eingesehen werden.

## Stadt pflanzt Bäume

Der Baum wird als ein Zeichen für das Leben betrachtet. Er symbolisiert das Wachstum und die Entwicklung des Menschen sowie den Lebenszyklus und die Vergänglichkeit.

Waldaufseher Simon Schwendinger und Mitarbeiter Björn Köll haben in der Brixnerstraße eine Winterlinde, bei der Bahnübersetzung eine Winterlinde, in der

Böschung „Neues Straßl“ drei Vogelkirschen, einen Bergahorn, im Schenten bei den Sitzbänken zwei Bergahorne, beim Schwimmbad einen Bergahorn, eine Stieleiche, am Spielplatz Öd: eine Stieleiche, eine Linde, zwei Vogelkirschen, beim neuen Radweg eine Stieleiche, einen Bergahorn und in der Innstraße (Fa. Müller) zwei Spitzahorne gepflanzt. Weiters

wurden im Burschl kranke, abgestorbene Bäume entfernt und durch das Setzen von 30 Stück Bäumen wieder aufgeforstet. Mit der Bezirksforstinspektion ist im Vorfeld ein gutes Konzept erstellt und mit dem Landesumweltan-

walt Mag. Johannes Kostenzer eine Begehung durchgeführt worden. Auch dieser hat die umsichtige Vorgehensweise gesehen und die Wiederaufforstung durch neue, wertvollere Laubgehölzer als positiv beurteilt.



Peter Juen (Bezirksforstinspektion Landeck), Björn Köll (Recyclinghof Landeck), Simon Schwendinger (Waldaufseher), Herbert Mayer (Bürgermeister) und Dr. Michael Knabl (Bezirksforstinspektion Landeck).

Foto: Stadtgemeinde

## INFO

### Repariert statt ausrangiert - Es gibt gute Neuigkeiten!

Auch im Jahr 2023 erhalten Privatpersonen, die einen Wohnsitz in Österreich haben, den Reparaturbonus. Dies ist eine Förderung von bis zu EUR 200,00 für die Reparatur von Elektro- und Elektronikgeräten und/oder bis zu EUR 30,00 für die Einholung eines Kostenvoranschlags bei teilnehmenden Partnerbetrieben. Eine Auflistung dieser Reparaturbetriebe finden Sie auf [www.reparaturfuehrer.at](http://www.reparaturfuehrer.at). Die Förderung wird direkt bei Bezahlung der Rechnung unter Vorlage eines Bons für eine Reparatur und/oder für einen Kostenvoranschlag abgezogen. Informationen zur Förderungsaktion sowie das Kontaktformular für Auskünfte und Fragen finden Sie unter [www.reparaturbonus.at](http://www.reparaturbonus.at)

# Energiesparen JETZT: Stadt Landeck setzt auf LED



Energiesparen ist jetzt wichtiger denn je.

Foto: Willfried Wende Pixabay

## Einerseits bei der Weihnachtsbeleuchtung

Jede Kilowattstunde, die nicht verbraucht wird, spart Energie und Kosten, weshalb die Stadtgemeinde Landeck bei der Weihnachtsbeleuchtung schon einige Jahre auf LED-Technik setzt und die Einschaltzeit heuer erstmals von 17.00 – 22.00 Uhr und von 06.30 – 08.00 Uhr begrenzt, um einerseits auch ihren Beitrag zum Energiesparen zu leisten und andererseits mit gutem Beispiel voranzugehen.

## Andererseits bei der Straßenbeleuchtung

Auch in diesem Bereich ist schon Großteils auf LED umgerüstet worden und die Beleuchtung wird dort seitdem von 22.00 – 06.00 Uhr auf 50 % abgesenkt. Beim Radweg Bruggen (vom Autohaus Netzer bis zur Huberbrücke) wird jede 2. Straßenlaterne ausgeschaltet.

Es ist also die Summe von allem, die es schließlich ausmacht.

Energie sparen trägt dazu bei, den Bedarf an Strom, Gas, Kohle und Öl zu verringern, energiepolitisch unabhängiger zu werden, Geld zu sparen und das Klima zu schützen. Denn die beste Ener-

gie ist die, die wir gar nicht erst brauchen.

## Energiespartipps vom Klimabündnis Tirol:

### Räume richtig lüften

Gekippte Fenster vermeiden! Das führt zu Energieverlust und kann Schimmel begünstigen. Stattdessen die Fenster ganz öffnen und quer- beziehungsweise stoßlüften. Beim Stoßlüften wird ein Fenster für fünf bis zehn Minuten weit geöffnet. Querlüften meint das gleichzeitige weite Öffnen gegenüberliegender Fenster für ein bis fünf Minuten. Mindestens dreimal täglich sollte gelüftet werden – je kälter es draußen ist, desto kürzer. Ist die Luft nach dem Kochen oder Duschen besonders feucht, sollte man die Feuchtigkeit durch Öffnen der Fenster entweichen lassen.

### Geräte ganz ausschalten oder ausstecken

Auch eingeschaltete Geräte, die gerade nicht aktiv benutzt werden, ziehen Strom. Der zugeklappte Laptop, der über Nacht laufende WLAN-Router, die gerade nicht benutzen, aber eingesteckten Ladegeräte – sie alle verbrauchen unnötig Energie, die sich leicht einsparen lässt. Auf ein ganzes Jahr gerechnet kön-

nen Geräte im Stand-By-Modus sogar mehr Strom verbrauchen als während der aktiven Nutzung. Kippsteckerleisten können sich hier als praktisch erweisen.

### Ökologisch spülen, waschen und trocknen

Waschmaschine und Geschirrspüler sollten erst dann eingeschaltet werden, wenn sie voll beladen sind. Dabei potenziell vorhandene Eco- und Kurzprogramme zu nutzen, spart Wasser und Energie. Anstatt des Trockners besser auf eine Wäscheleine umsteigen.

### Kühlschrank und Tiefkühler checken

Die optimale Temperatur für einen Kühlschrank liegt zwischen 5°C und 7°C. Gefriergeräte sollten auf -18°C eingestellt sein. Wichtig ist, dass sich die Geräte an einem kühlen Ort möglichst ohne Sonneneinstrahlung befinden, damit sie nicht mehr Energie als notwendig verbrauchen. Sollte man längere Zeit außer Haus sein, lohnt es sich, die Geräte auszuräumen, abzutauen und auszuschalten.

### Stromfresser eliminieren

Klimaanlagen, Luftbefeuchter, alte Gefriergeräte und elektrische Heizgeräte wie beispielsweise Handtuchtrockner zählen zu den Energiefressern. Mit ih-

nen sollte sorgsam umgegangen werden – oder man schafft sie sich im Idealfall gar nicht erst an. Auch herkömmliche Glühlampen und Halogenlampen verbrauchen viel Strom. Besser auf LED-Lampen umsteigen.

### Effizient kochen und backen

Damit Energie nicht unnötig verpulvert wird, sollte beim Kochen die Topfgröße möglichst genau jener der Herdplatte entsprechen, Deckel verwendet und Restwärme genutzt werden. Der Backofen muss nicht zwangsläufig vollständig vorheizen und auch hier kann man die Restwärme nach dem Abschalten noch nutzen.

### Heizen mit Holz – aber richtig!

Haben Sie gewusst, dass man das Brennholz im Ofen von oben anzünden sollte? Legen Sie eine umweltfreundliche Anzündhilfe auf den Holzstapel. Mit ausreichend Luftzufuhr und hochwertigen Holzbrennstoffen entsteht eine gute Flammenbildung und das Feuer ist nach wenigen Minuten rauchfrei! Weitere Tipps und Tricks zum richtigen Heizen mit Holz finden Sie unter [www.richtigheizen.tirol](http://www.richtigheizen.tirol)

### Übrigens: Ein Auto-Tempo von 100 km/h statt 130 km/h ist gut für ...

- **die Geldtasche:** Es spart 23 % des Treibstoffverbrauchs und somit im Durchschnitt 3,14€ pro 100 Kilometer (Benzinpreis August 2022) sowie der CO<sub>2</sub>-Äquivalente pro Kilometer ein

- **die Luft:** Es sorgt für rund ein Drittel weniger Stickoxid-Emissionen und verursacht 24 % weniger Partikelemissionen

- **Sicherheit und Lärmreduzierung:** Es vermindert sowohl den Lärm als auch den Bremsweg und die Aufprallenergie um etwa 41 %. Damit können Haushalte bis zu 30 % ihrer Stromkosten einsparen.

Wussten Sie, dass die Stadtgemeinde Landeck beim Klimabündnis Tirol seit 1996 aktives Mitglied ist?

# Aktuelles vom Bauamt

## Hochbehälter Grins

Der Hochbehälter Grins befindet sich an der Landesstraße ca. 700 m vor der Ortschaft Grins. Eine im Nahbereich entspringende Quelle speist den Hochbehälter. Bei Bedarf ist auch eine Befüllung durch den Tiefbrunnen in der Perfuchsbergerau möglich. Versorgt werden überwiegend die Siedlungsbereiche Bruggen nördlich der Sanna, die Prandtauersiedlung, das Lochbödele und Perjen. Je nach Erfordernis können aber auch andere Ortsteile mitversorgt werden.

Der Hochbehälter wurde Mitte der 1980er Jahre errichtet. Aufgrund des Baualters wurde heuer das Bauwerk gegen Niederschlagswasser neu abgedichtet und Belüftungsöffnungen eingebaut. In diesem Zusammenhang wurden die freiliegenden Bauwerksteile gedämmt und die Blecheinfassungen erneuert.

Die Wasserversorgung der Stadtgemeinde Landeck wird überwiegend aus den Quellen am Thial und der Grinner Quelle gespeist. Aufgrund des Höhenunterschiedes der Hochbehälter zum Siedlungsgebiet und der damit zusammenhängenden Druckverhältnisse bleibt die Wasserversorgung auch im Falle eines großräumigen Stromausfalles (Black-Out) aufrecht. Die Wasserverteilung erfolgt in der Regel durch automatisch gesteuerte Regeleinrichtungen. Da diese bei einem Stromausfall natürlich nicht funktionieren, kann aber auch händisch reguliert werden. Außerhalb des Druckbereiches liegen lediglich die Siedlungsbereiche Prandtauersiedlung und Lochbödele. Die Pumpstation am Prandtauerweg kann aber mit einem Notstromaggregat betrieben und der Hochbehälter in der Prandtauersiedlung gefüllt werden. Der Tiefbrunnen in der Perfuchsbergerau deckt Spitzenverbräuche in Zeiten geringerer Quellschüttungen ab. Bei einem Black-Out

ist zu erwarten, dass der Wasserverbrauch generell abnimmt und der natürliche Quellzufluss den Bedarf deshalb abdeckt. Die Versorgung der Bevölkerung kann daher mit geringem Aufwand sichergestellt werden.

## Winterdienst

Der Winterdienst betrifft nicht nur die Stadtgemeinde Landeck, sondern auch alle GrundstückseigentümerInnen im verbauten Gebiet entlang von öffentlichen Straßen und Wegen. Laut Straßenverkehrsordnung sind alle GrundstückseigentümerInnen im Ortsgebiet **verpflichtet am Grundstück entlangführende dem öffentlichen Verkehr dienende Gehsteige und Gehwege in der Zeit von 6 bis 22 Uhr von Schnee und Verunreinigungen zu säubern und bei Schnee und Glatteis zu streuen.**

Ist ein Gehsteig (Gehweg) nicht vorhanden, so ist der Straßenrand in der Breite von 1 m zu säubern und zu bestreuen.

**Haftung:** Eine Nichteinhaltung dieser Verpflichtung kann bei einem Unfall schwerwiegende Folgen für den Grundbesitzer haben. Neben der zivilrechtlichen Haftung, welche durch eine Versicherung abgedeckt werden kann, muss der Grundeigentümer auch mit strafrechtlichen Konsequenzen rechnen. Im Gegensatz zur Stadtgemeinde Landeck als Straßenerhalterin haften AnrainerInnen bereits bei leichter Fahrlässigkeit.

## Wertstoffhof

Während der Weihnachtsfeiertage kann der Wertstoffhof der Stadtgemeinde Landeck zu den üblichen Öffnungszeiten besucht werden. Lediglich am 3-Königstag am Freitag, den 6. Jänner 2023, bleibt der Wertstoffhof geschlossen.

Dienstag, 8 - 12 Uhr und 14 - 19 Uhr, Mittwoch 8 - 12 Uhr, Freitag 8 - 12 Uhr und 14 - 20 Uhr.

## Breitbandnetz

Das Breitbandnetz für das schnelle Internet ist in großen Teilen der Stadtgemeinde Landeck ausgebaut und verfü-

bar. Sollte Interesse an einem Anschluss bestehen bzw. zur Abklärung der Anschlussmöglichkeiten, steht Ihnen das Stadtbauamt Landeck gerne zur Verfügung.

## INFO

### Verlängerte Öffnungszeiten im Kindergarten Bruggen

Um die Vereinbarkeit von Beruf und Familie zu erleichtern, hat der Gemeinderat beschlossen, die Öffnungszeiten im ganztägigen und ganzjährigen KG Bruggen zu erweitern. Der Kindergarten ist somit von Montag bis Freitag, von 07:00 bis 17:30 Uhr, geöffnet. Hiervon ausgenommen sind die letzten zwei Augustwochen sowie die Weihnachtsferien.

### Horte werden gut angenommen

Die Stadt Landeck verfügt über zwei Horte: Hort Angedair und Hort Bruggen. Mit Beginn dieses Schuljahres hat der Bedarf an Hortplätzen in beiden Einrichtungen zugenommen. Im Hort Angedair wurde deshalb eine zweite Hortgruppe eingerichtet.

### Stadt unterstützt 2. Gruppe in der „Kinderkrippe Villa Kunterbunt“

In der Stadt Landeck steigt der Bedarf an Betreuungsplätzen für Kinder unter 3 Jahren. Aus diesem Grund werden in der „Kinderkrippe Kunterbunt“ seit August alle Betreuungsplätze der zweiten Gruppe für Kinder, die den Hauptwohnsitz in Landeck haben, zur Verfügung gestellt. Die Unterstützung der Stadtgemeinde Landeck erhöht sich somit auf max. € 90.000,00 brutto pro Kalenderjahr (wertgesichert). Für das Jahr 2022 erfolgt eine Aliquotierung.

### Neubau des „Kindergarten Urichstraße“ geplant

Der Kindergarten Urichstraße entspricht nicht mehr dem heutigen Standard. Die Räumlichkeiten sind beengt, weshalb u.a. auch keine erweiterte Betreuung angeboten werden kann. Der Gemeinderat hat in seiner Sitzung am 3. November 2022 den Grundsatzbeschluss gefasst, das Projekt „Neubau KG Urichstraße“ samt einer zweigruppigen Kinderkrippe zu verfolgen, Varianten zu prüfen sowie entsprechende Mittel für die Planung im Budget 2023 bereit zu stellen.

# 120 Jahre Textilfabrik in Landeck

**Von Georg Zobl**

Wenn im März 2023 die Textilfabrik in Bruggen endgültig ihre Tore schließt, ist es angemessen, einen Rückblick auf ihre Entstehung zu werfen.

Im Sommer 1897 kam der Industrielle Heinrich Just in seiner Eigenschaft als Vorstand der Alpenvereinssektion Asch<sup>1</sup> nach Pians, um den Bau der Ascherhütte zu inspizieren. Der Weg ins Paznaun führte damals an der Talsohle der Sanna weiter in das Tal und der Gasthof Post der Familie Laugges in dem er logierte, besaß einen weit über die Gemeinde hinausreichenden guten Ruf.

Heinrich Just kam mit dem Pionier Gemeindevorstand Josef Krautschneider ins Gespräch, und er erzählte ihm, daß sein Schweizer Berufskollege Jean Paravicini einen Standort für eine Fabrik suche, weil der österreichische Staat hohe Einfuhrzölle für Textilprodukte erhebe. Krautschneider erkannte die sich bietende Gelegenheit und bat um Kontaktaufnahme.

Im folgenden Briefwechsel ging es nicht nur um ein Textilwerk, sondern auch um den Bau eines Kraftwerkes für die Stromversorgung. Die Nutzung der Wasserkraft erlebte in dieser Zeit einen Aufschwung. Es kam zu einem Vertrag, in welchem die Gemeinde Pians mehrere Forderungen stellen konnte. So sollten 80 vorwiegend heimische Arbeiter, eingesetzt werden, der Gemeinde mußten die Kosten, die ihr durch den Bau und Betrieb entstehen, vergütet werden, den Arbeitern ist der Besuch der Gottesdienste an Sonn- und Feiertagen zu gestatten.

Paravicini akzeptierte diese Forderungen, aber nicht den Standort für die Fabrik. Diese sollte in Landeck entstehen. Beim E-Werk in Wiesberg konnte vorerst nur das Wasser der Trisanna genutzt werden. Für das Rosannawasser gab es ein Entnahmerecht für die Bahn, das erst 1908 aufgehoben wurde.

Nach knapp zwei Jahren, für

heutige Begriffe eine kurze Zeit, hatten die Bauherren den Bauabscheid in ihren Händen. Für den benötigten Grund der Conti im Spötl- und Krappfeld<sup>2</sup> gab es keine Hindernisse, wohl aber für die Textilfabrik. Sie sollte im vorderen Bruggfeld entstehen<sup>3</sup>, doch mit den Grundeigentümern kam man nicht überein. So entstand das Werk im hinteren Bruggfeld.

Da der Strom des Wiesberger Werkes den Bedarf der Textilfabrik weit überstieg, suchte Paravicini einen Partner und fand ihn im Elsass mit Ing. Lanhoffer, der mit deutschen, schweizerischen und französischen Geldgebern die Gesellschaft für angewandte Elektrizität (Conti) gründete.

Als „Goldene Dekade“ kann man die Jahre ab der Jahrhundertwende bis zum Ersten Weltkrieg in Landeck bezeichnen. Sie begann mit dem Zusammenschluß der Gemeinden Angedair und Perfuchs und der Erhebung zum Markt. Der Tourismus florierte, die beiden Fabriken brachten bedeutende Einnahmen. Die Gemeinde konnte ein neues Schul- und Gemeindehaus errichten, den Friedhof erweitern und Straßen bauen. Landeck zählte zu den ersten Gemeinden mit elektrischer Straßenbeleuchtung<sup>4</sup>.

Schon nach zwei Jahren mußte die Textilfabrik die Fabrikshalle erweitern<sup>5</sup>. Statt mit 18.000 konnte nun mit 26.000 Spindeln gearbeitet werden<sup>6</sup>. Im Endausbau waren es 55.000 Spindeln. Grundankäufe im Bruggfeld tätigte das Werk in den Jahren 1906 und 1907, einerseits um die Fabrikshalle neuerdings zu vergrößern, andererseits um Wohnungen für Betriebsangehörige zu schaffen<sup>7</sup>. Mit 500 Beschäftigten war die Textilfabrik der bedeutendste Betrieb im Bezirk.

Einen ersten Einbruch gab es im Jahre 1908 nach der Annexion Bosniens und der Herzegowina<sup>8</sup>. Absatz und Zufuhr stockten, die Preise sanken. Im August 1915 starb Firmengründer Jean Paravicini, der infolge der Kriegereignisse den Niedergang seines Le-

benswerkes miterleben mußte<sup>9</sup>. Statt kostbarem Garn wurde 1917 aus Papier webbare Fasern hergestellt<sup>10</sup>.

Am 10. Juni 1918 wurde in den Räumen der Kantine eine Mittagküche eingerichtet, in der bedürftige Personen ein kostenloses Essen zu sich nehmen konnten. Bis 8. September wurden 8.800 Portionen Suppe und 8.600 Portionen feste Speise verabreicht.

Die sich zusehends verhärtende Position der christlichen und der sozialdemokratischen Arbeiter, die sich schon 1911 gezeigt hatten, mündeten 1921 in den ersten Streik. Die Bevorzugung christlicher Arbeitnehmer, die mit Franz Schmieder, der am 29. September 1927 die Leitung des Werkes übernommen hatte, war eklatant.

Das änderte sich 1938 um 180 Grad. Die Textilfabrik entwickelte sich zum Vorzeigebetrieb der NS Herrschaft. Turnübungen am Morgen und „Appelle“ zählten zum Arbeitsalltag. Nach dem Krieg wollte Direktor Schmieder nie etwas mit der NS Ideologie zu tun gehabt haben und bot zu seiner Entlastung fragwürdige Zeugen auf<sup>11</sup>. Er wurde pensioniert und starb am 25. August 1948.

Nun übernahm der Schweizer Karl Bucher, der schon bisher als Prokurist tätig war, die Direktion

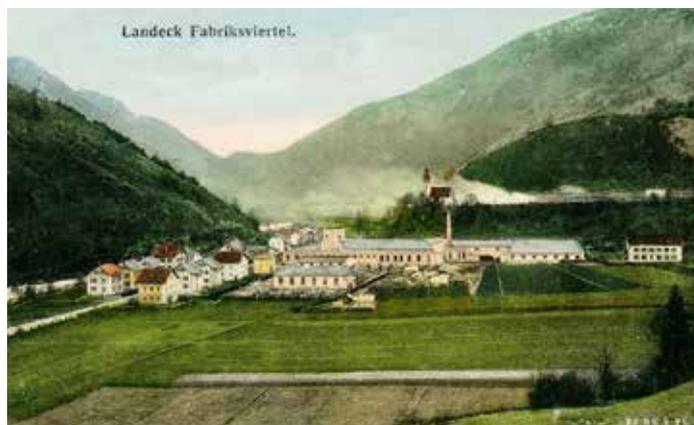
des Werkes. Er organisierte Hilfslieferungen aus der Schweiz und sorgte für Ferienaufenthalte bedürftiger Kinder im Engadin.

Mit dem Betrieb ging es wieder steil bergauf. Vor allem die Baumwollspinnerei suchte Arbeitskräfte. 1948 waren 180 Arbeitnehmer beschäftigt, auf 400 bis 600 wollte man in den nächsten Jahren kommen, um das Vorkriegsniveau zu erreichen<sup>12</sup>.

Das Unternehmen verfügte über eine Färberei, eine Bleicherei und eine Merciesiererei. Es erzeugte neben Rohgarnen aus Baum- und Zellwolle Garne und Zwirne sowie rohe und gefärbte Strickereizwirne und Handstrickgarne.

Am 23. Juni 1970 wurde in einem Gesellschaftsvertrag die „Textil Aktien-Gesellschaft, vormals J. Paravicini“ in die „TAG Textilgesellschaft mbH“ mit einem Stammkapital von 12.277.722,39 ATS umgewandelt<sup>13</sup>. Walter Schäfer leitete fortan den Betrieb.

1994 zogen sich die Schweizer Eigentümer zurück und verkauften die Fabrik mit allen Gebäuden der Linz Textil AG. Diese verkaufte Teile der Betriebsanlage und des Wohnhausbereiches. So entstanden am Areal des ehemaligen Direktionsgebäudes mit der Parkanlage das „Lantech“ und weitere Geschäftshäuser.



**Die Textilfabrik in den Anfangsjahren mit den zum Betrieb gehörenden Wohnhäusern im noch unverbauten Bruggfeld. Rechts die Direktionsvilla.**

<sup>1</sup>Heute Tschechische Republik, ehemals Sudetenland. <sup>2</sup>Flurname der ehemaligen Wiesen und Äcker. <sup>3</sup>Hofer Areal usw. <sup>4</sup>Laut Tiroler Landzeitung Nr. 14 vom 1.4.1902 bereits in Betrieb. <sup>5</sup>Tiroler Landzeitung Nr. 43, vom 22. Oktober 1904. <sup>6</sup>Tiroler Landzeitung Nr. 28, vom 14. Juli 1906. <sup>7</sup>Tiroler Landzeitung Nr. 35 vom 1. September 1906 und Nr. 31 vom 3. August 1907. <sup>8</sup>Österreich-Ungarn besaß lediglich ein Mandatsrecht. <sup>9</sup>Oberländer Wochenpost Nr. 33 vom 6. August 1915. <sup>10</sup>Oberländer Wochenpost Nr. 51 vom 21. Dezember 1917. <sup>11</sup>Akten der österr. Freiheitsbewegung. <sup>12</sup>Gemeindeblatt der Stadt Landeck Nr. 10 vom 22. Feber 1948. <sup>13</sup>Grundbuch Landeck, Urkundensammlung 1970 - 1097.